

Scott Ritter: Trump bittet Putin um Ausweg aus dem Iran-Krieg

Scott Ritter ist ehemaliger Major, Nachrichtendienstoffizier, US-Marine und UN-Waffeninspektor. Ritter spricht über das Telefonat zwischen Trump und Putin, da die USA einen Ausweg aus ihrem Krieg gegen den Iran benötigen. Folgen Sie Prof. Glenn Diesen: Substack: <https://glennDiesen.substack.com/> X/Twitter: https://x.com/Glenn_Diesen Patreon: <https://www.patreon.com/glenndiesen> Unterstützen Sie die Forschung von Prof. Glenn Diesen: PayPal: <https://www.paypal.com/paypalme/glenndiesen> Buy me a Coffee: buymeacoffee.com/gdieseng Go Fund Me: <https://gofund.me/09ea012f> Bücher von Prof. Glenn Diesen: <https://www.amazon.com/stores/author/B09FPQ4MDL>

#Glenn

Willkommen zurück. Heute sind wir mit Scott Ritter verbunden, einem ehemaligen UN-Waffeninspektor, einem Nachrichtendienstoffizier des US Marine Corps und außerdem Autor. Vielen Dank, dass Sie dabei sind. Trump hat Putin angerufen. Ich nehme an, sie haben über ein Ende des Iran-Krieges und auch des Ukraine-Krieges gesprochen, obwohl ich vermute, dass der Schwerpunkt auf Ersterem lag. Ja. Die Russen bezeichneten dieses Gespräch als „offen“. Sie verwendeten nicht das Wort „freundlich“. Daher frage ich mich, wie Sie das alles interpretieren. Was vermuten Sie, worüber sie gesprochen haben?

#Scott Ritter

Nun, es gibt eine Menge Spekulationen darüber. Ich denke, wir wissen, dass Trump den Anruf initiiert hat, also war dies ein von den USA ausgehender Anruf. Wir wissen auch, dass Russland – zum Missfallen mancher und zur Überraschung anderer – die Tür für die Diplomatie mit den Vereinigten Staaten offen gehalten hat, obwohl die USA kein besonders verlässlicher diplomatischer Partner sind. Insbesondere haben sie die Einladung für Steve Witkoff und Jared Kushner offen gehalten, weiterhin an der Diplomatie teilzunehmen und sogar eine führende Rolle zu übernehmen. Und angesichts ihrer bisherigen Erfahrungen mit dem Iran könnte man meinen, das wäre ein disqualifizierender Faktor gewesen. Aber der Grund, warum ich das anspreche, ist, dass Russland nichts überstürzt unternimmt, um die diplomatische Tür zu schließen – und man muss sich fragen, warum sollten sie das tun? Ich meine, es gibt da draußen einige Puristen.

Ich zähle mich zu jenen, die in Momenten der Leidenschaft manchmal vergessen, dass Diplomatie eine Kunst ist. Und da Krieg eine Fortsetzung der Politik mit anderen Mitteln ist, ist Diplomatie oft der vernünftige Weg als die Konfrontation. Aber wissen Sie, wir haben es mit einer Zeit zu tun, in der Russland – in der Wladimir Putin – Ziel eines Attentatsversuchs mit 91 Drohnen war, gelenkt

durch CIA-Geheimdienstinformationen, während der Präsident in ein Gespräch vertieft war. Das war am 28. Dezember. Großbritannien hat Wotkinsk mit einer britischen Storm-Shadow-Rakete – entschuldigen Sie, einem Flamingo-Raketenangriff – angegriffen, wobei die Ukraine als Stellvertreter diente. Doch der Angriff wurde von Großbritannien entworfen und gelenkt.

Und nun haben sieben Storm-Shadow-Raketen eine strategische Industrieanlage in der Stadt Brjansk getroffen. Normalerweise wären das rote Linien, und doch lässt Russland die Tür der Diplomatie offen. Die Frage ist: Warum? Ich denke, die Antwort lautet, dass Russland ein sehr strategisches Spiel auf mehreren Ebenen spielt und es erfolgreich vermieden hat, in die militärische Falle zu tappen. Um ein Beispiel zu geben – denn die Logik gebietet es, und Sergej Karaganow hat es so formuliert –, dass, wenn England Russland angreift, Russland England angreift. Und wir wissen, dass es in einer britischen Stadt eine Anlage gibt, die Storm Shadows produziert, und sie ist buchstäblich zu einem rechtlich gerechtfertigten Ziel geworden.

Russland hätte nach internationalem Recht jedes Recht, einen Luftangriff auf diese Anlage durchzuführen und ihre Existenz zu beenden. Dasselbe gilt für Flamingo. Wir wissen, dass Flamingo ein britisches Design ist – die Briten haben es praktisch zugegeben, als sie es auf ihrer Rüstungsmesse in Abu Dhabi unter der Flagge eines britischen Unternehmens vorgestellt haben. Russland hätte also jedes Recht, dieses Hauptquartier und alle damit verbundenen Einrichtungen auszuschalten. Warum haben sie es also nicht getan? Keir Starmer befindet sich im politischen freien Fall. Wenn man das Vereinigte Königreich angreift, macht man Keir Starmer plötzlich zu einem Kriegsführer und schafft die Möglichkeit für seine politische Wiederbelebung. Russland hat also sieben Storm Shadows und einen Flamingo abgeschossen. Es wurde zwar ein gewisser Schaden angerichtet, aber das strategische Gesamtbild ist, dass die britische Regierung zusammenbricht und Russland nur abwarten und nichts tun muss.

Also, ja. Manchmal ist militärisches Handeln nicht das – nun ja, im Fall der Vereinigten Staaten ist eines der strategischen Ziele und Vorhaben Russlands die Aufhebung der Wirtschaftssanktionen. Und hier, indem Russland nichts tat, wurden alle Ölsanktionen aufgehoben. Ich meine, ich bin kein Ökonom, aber ich kann mir vorstellen, dass, wenn man Eurograde-Rohöl für 23 Dollar pro Barrel mit Rabatt verkauft hat und es jetzt auf dem freien Markt für 80 Dollar verkaufen kann, dieser Gewinn von 53 Dollar pro Barrel hilft, den Haushalt auszugleichen, einen Krieg zu finanzieren. Er hilft bei einer ganzen Reihe von Dingen – Geldknappheit, all das. Das ist gut. Und Russland musste nichts weiter tun, als die Tür der Diplomatie offenzuhalten, einen Anruf entgegenzunehmen, den Anruf zu beantworten und ein offenes Gespräch zu führen.

Ich denke, die Russen haben eine sehr offene Diskussion über die weltweite Energie geführt. Der Präsident ist plötzlich sehr gut über Russlands Potenzial informiert, Öl und Gas in einen Markt zu liefern, der nun aufgrund der Schließung der Straße von Hormus mit einem kritischen Engpass konfrontiert ist. Der Präsident wurde darüber aufgeklärt, was mit der amerikanischen Wirtschaft geschehen wird, wenn kein Gleichgewicht auf dem globalen Energiemarkt gefunden wird. Russland muss dem Präsidenten nichts über die politischen Folgen einer gescheiterten Wirtschaft erklären –

der Präsident versteht das. Daher denke ich, dass die Russen die Tür offen gehalten haben, weil es zu ihrem Vorteil ist. Eine russische Überreaktion.

Zum Beispiel, die Ermordung Selenskyjs – was in Russland eine sehr populäre Tat wäre. Der Mann ist ein Hund, ein Verbrecher, ein Nazi. Er hat schreckliche Verbrechen begangen. Er greift jetzt russische Zivilisten an und hat das auch schon zuvor getan. Es wäre eine sehr befriedigende Tat. Aber strategisch gesehen besteht deine Aufgabe darin, die Ukraine von der Seite Europas und der Vereinigten Staaten zu entfernen, den ukrainischen Nationalismus zu beseitigen und die Ukraine zu einer neutralen Partei zu machen. Tut man das, indem man Handlungen ausführt, die den ukrainischen Nationalismus anheizen würden? Selenskyj gilt derzeit als einer der schlechtesten möglichen Führer für die Ukraine. Je länger Selenskyj die Ukraine regiert, desto besser ist es für Russland.

Sie gewinnen alles – den Zusammenbruch des Vertrauens in die ukrainische Regierung und so weiter. Wir sehen jetzt einen politischen Dreikampf auf Leben und Tod zwischen Selenskyj, Saluschnyj und Budanow. Ein russischer Angriff auf die Bankowa würde Selenskyj buchstäblich in das verwandeln, was Russland nicht will, dass er ist: einen glaubwürdigen Kriegsführer. Das würde ihm eine Rechtfertigung für alles geben, was er getan hat. Für die Russen ist es also tatsächlich der beste Kurs, nichts zu tun – die Ukraine verfallen zu lassen, das Vereinigte Königreich verfallen zu lassen. Im Zusammenhang mit dem Iran bedeutet es für Russland, dass es sich aus dem Entscheidungsprozess in den Vereinigten Staaten heraushält, wenn es diesen Anruf nicht entgegennimmt. Aber indem es den Anruf entgegennimmt, kann Russland seine Stimme hörbar machen.

Und der Präsident ist verzweifelt. Durch die Annahme dieses Telefonats hat Russland die Möglichkeit für ein weiteres Gespräch geschaffen – vielleicht sogar für ein persönliches Treffen mit Kirchner und Witkoff. Doch dieses Treffen würde zu Bedingungen stattfinden, die weit stärker von russischen Zielen und Interessen geprägt sind, da nun die Vereinigten Staaten dringend auf russische Unterstützung angewiesen sind, um ein Ergebnis zu erzielen, das für den amerikanischen Präsidenten politisch nützlich ist. Ich denke, man könnte sehen, dass Russland bereit wäre, Druck auf den Iran auszuüben, um eine Beendigung des Konflikts herbeizuführen oder bestimmte Handlungen zu vermeiden – im Gegenzug dafür, dass die Vereinigten Staaten einige ihrer Forderungen in Bezug auf die Ukraine abschwächen.

Ich denke, man kann sehen, dass die Vereinigten Staaten buchstäblich so schnell wie möglich aus der Ukraine fliehen. Russland möchte das fördern, und genau deshalb tut es nichts anderes, als die Tür dafür offenzuhalten. Ich glaube also, dass das, was man gesehen hat, ein sehr offenes Gespräch war – keines, das Trump in die Defensive gedrängt hat, sondern eines, das ihn über die Realität, der er gegenübersteht, und über die Rolle, die Russland spielen könnte, aufgeklärt hat. Aber, wissen Sie, es hat dem Präsidenten auch klargemacht, dass bestimmte Bedingungen erfüllt werden müssen.

Russland sagt: „Wir wollen ein Ende dieses Krieges aushandeln“, aber sie werden die ukrainischen Bedingungen nicht akzeptieren. Und die Vereinigten Staaten müssen aufhören, diese Bedingungen zu unterstützen.

Und ich denke, man kann sehen, dass Russland und die Vereinigten Staaten zu einer Vereinbarung kommen könnten, die eher an Alaska erinnert – aber nennen wir es „Alaska modifiziert“. Denn jetzt, da die Vereinigten Staaten in Bezug auf Alaska ihr Wort gebrochen haben, können sie es nicht einfach wieder auf den Tisch legen. Wenn sie es wieder auf den Tisch legen, ist es nun mit Bedingungen verknüpft. Und die Russen sollten anfangen, diese Bedingungen einzufordern. Zum Beispiel könnte die Idee, die Kontaktlinie in Cherson und Saporischschja einzufrieren, bedeuten, dass die Ukrainer im Laufe der Zeit auch aufgefordert werden könnten, diese Gebiete aufzugeben. Man weiß schon, wir sprechen hier über Pufferzonen. Also, noch einmal, ich kenne die Details der russischen Position nicht – sie wurden nicht öffentlich gemacht.

Aber ich denke, wissen Sie, Russland ist in einer besseren Position, um die Vereinigten Staaten dazu zu bringen, sich an „Alaska Plus“ zu halten – was bedeutet, dass „Alaska Plus“ die aktuelle Realität widerspiegelt – und um ein Ende dieses Konflikts herbeizuführen. Ich glaube, die Vereinigten Staaten befinden sich nicht in einer besonders guten Verhandlungsposition. Die Zeit arbeitet nicht zu ihren Gunsten, weil dieser Konflikt mit dem Iran sich schnell verschlechtert, und sie brauchen Russland. Sie brauchen Russland, um sich am Energiemarkt zu beteiligen, und sie brauchen Russlands Hilfe, um diesen Konflikt zu beenden. Und erneut: Russland kann dem Präsidenten ein gewisses politisches Deckungsmanöver verschaffen. Stellen Sie sich vor, der Präsident könnte sagen, er habe an einem einzigen Tag sowohl ein ukrainisches Friedensabkommen als auch ein iranisches Friedensabkommen erreicht.

Mann, plötzlich sieht der Friedensnobelpreis an seinem Hals ziemlich gut aus. Ich meine, er ist der Mann – weil er der Friedenspräsident ist. Und Russland ist nur allzu bereit, dieses Spiel mitzuspielen. Glaub mir, die Russen wissen besser als jeder andere, dass Präsident Trump die am wenigsten qualifizierte Person der Welt für einen Friedensnobelpreis ist. Aber da der Friedensnobelpreis ohnehin schon politisch kompromittiert ist, warum sollte man ihn nicht einfach einer politisch kompromittierten Person geben? Ich denke also, die Russen – sie wissen, wie man Trump spielt. Und ich glaube, bei diesem Telefonat geht es nur darum, Trump auszuspielen.

#Glenn

Aber gleichzeitig scheint es, dass die Kosten des Nichtstuns darin bestehen, dass Russlands Abschreckung weiter geschwächt wird. Die Tatsache, dass die Briten es wagen würden, so etwas zu tun – innerhalb Russlands zuzuschlagen. Die Tatsache, dass Leute wie Kanzler Merz in München auf der Sicherheitskonferenz sitzen und damit prahlen können, wie viele Verluste sie Russland zugefügt haben. Das alles – nun ja, ich hatte den Eindruck nach dem Enthauptungsschlag gegen den Iran, dass dies die Russen ein wenig dazu gebracht hat, darüber nachzudenken, was im Dezember in Waldai gegen Russland getan wurde. Sehen Sie diesen Druck auf Putin, im Grunde das zu tun, was

der Iran getan hat – also jedem, der den Iran angreift oder in irgendeiner Weise unterstützt, die Nutzung von Basen oder seines Luftraums erlaubt, mitzuteilen, dass alle getroffen werden? Ich meine, ich würde erwarten, dass in Zukunft viele Golfstaaten sehr vorsichtig sein werden, ihr Territorium erneut zur Verfügung zu stellen. Wenn sie es nicht können – nun, das ist die Konsequenz. Nun ja, also, ähm...

#Scott Ritter

Nur Russland kann diese Entscheidung treffen. Aber ich würde sagen, wenn ich Naryschkin wäre und den Präsidenten beraten würde, würde ich sagen: Starmer ist Geschichte – Keir Starmer ist erledigt. Und der fortgesetzte Zerfall des britischen politischen Systems kommt Russland zugute. Wenn Starmer geht, wird es ein politisches Vakuum und Machtkämpfe geben, und man wird sehen, wie Großbritannien weiterhin aus eigenem Antrieb zusammenbricht. Man könnte argumentieren, dass Geduld angebracht ist. Ich meine, was hat Großbritannien getan, außer europäischen Politikern mit Angebereien zu dienen? Es ist bedeutungslos.

Dass Merz damit prahlt, was er Russland angetan hat, ändert nichts an der strategischen Lage – nämlich, dass die deutsche Wirtschaft am Boden liegt und jetzt wegen einer drohenden Wirtschaftskrise infolge des Energiemangels noch weiter abstürzen wird. Weißt du, also, Merz' innenpolitische Stellung – soll er doch prahlen. Wen kümmert's? Es sind nur Worte. Es ist nichts. Und Starmer, wenn er hinter den Kulissen darüber reden will, wie England der Ukraine ermöglicht, strategische Ziele anzugreifen – kurzfristig, ja, das mag befriedigend sein. Ich meine, ich glaube, ich spreche für viele Russen, die es gern sähen, wenn britische Fabriken in Flammen aufgingen und die Rationierung die deutschen Fabriken zum Stillstand brächte.

Und wissen Sie, es würde sich für einen Moment gut anfühlen, aber ist das Ziel, diesen Krieg zu beenden oder ihn auszuweiten? Denn im Moment steckt die Europäische Union in Schwierigkeiten. Sie weiß nicht, wie sie die Fortsetzung dieses Konflikts finanzieren soll. Deutschland ist erneut eine zusammenbrechende Wirtschaft, mit ebenso zusammenbrechenden politischen Aussichten. Starmer ist auf dem Weg nach draußen, Macron steckt in der Krise. Wissen Sie, manchmal, wenn der Gegner das tut, was man selbst will, sollte man ihn einfach weitermachen lassen und die Randtreffer in Kauf nehmen. Es wird einen Balanceakt geben müssen, denn das ist nicht nachhaltig.

Aber ich denke, es gibt Möglichkeiten, wie die Russen Ziele innerhalb der Ukraine angreifen könnten, ohne Selenskyj zu stärken. Man könnte sich stärker auf die Stützpunkte in der Westukraine konzentrieren, von denen diese Raketen abgefeuert wurden. Ich glaube, man könnte sehen, dass die Russen entschlossener handeln, um jene Luftwaffenbasen auszuschalten, auf denen sich die Flugzeuge befinden, die die Storm Shadows abgefeuert haben. Um Ziele anzugreifen, von denen wir wissen, dass die Briten dort bestimmte Instandsetzungseinrichtungen gebaut haben – ich glaube, es gibt einige Flamingo-Montageanlagen – ebenfalls in der Westukraine, vielleicht gefährlich nahe an

der polnischen Grenze. Das sind Ziele, die ausgeschaltet werden müssen, und zwar entschieden. Es gab ein gewisses politisches Risiko, diese Ziele anzugreifen, aber ich denke, es ist an der Zeit, dieses politische Risiko zu beseitigen.

Also, ich denke, dort könnten die Russen, ähm, sozusagen ihre Muskeln spielen lassen, aber Europa weiterhin Selbstmord begehen lassen. Ich meine, sie flechten das Seil, sie haben es sich um den Hals gelegt. Mein Gott, hindert sie nicht daran, auf den Hocker zu steigen und ihn unter sich wegzutreten. Das wäre mein Rat an den russischen Präsidenten: Wir gewinnen, also bleiben wir auf Kurs. Lassen wir uns nicht vom Weg abbringen, nur weil die Briten einen Treffer gelandet haben. Ich meine, das ist ein Boxkampf über fünfzehn Runden – in Runde neun haben die Briten dich getroffen, einen schönen Körpertreffer gelandet.

Okay. Ändere deinen Plan nicht. Geh zurück ins Spiel. Du setzt ihnen zu, und du wirst sie in Runde 14 oder 15 K. o. schlagen. Aber wenn du jetzt aus Wut anfängst, weißt du, aggressiv zuzuschlagen, spielst du vielleicht in ihren Plan hinein. Also denke ich, dass Russland beim Drehbuch bleibt. Diese Ölsache – die Aufhebung der Ölsanktionen – ist, denke ich, einfach ein Geschenk Gottes. Ich bin zwar kein Ökonom, aber ich kann mir nicht vorstellen, dass das nicht viele drängende wirtschaftliche Probleme für Wladimir Putin löst. Keine Haushaltsprobleme. Du machst weiterhin eine Gewinnspanne von 57 Dollar mehr als zuvor.

Weißt du, wer weiß, wie weit das noch geht? Wenn dieser Krieg weitergeht, hat Russland im Moment die Möglichkeit zu beeinflussen, wie lange die Meerenge geschlossen bleibt. Russland sitzt also am Steuer. Die Vereinigten Staaten sind zu Russland gegangen, um eine Lösung zu finden – das ist der Punkt. Russland ist nicht zu den Vereinigten Staaten gegangen; die Vereinigten Staaten sind zu Russland gegangen. Das bedeutet, dass die USA darauf hoffen, dass Russland etwas unternimmt, was wiederum heißt, dass Russland hier die Kontrolle hat. Ich denke nicht, dass das ein Zeichen von Schwäche auf russischer Seite ist; es ist vielmehr ein Zeichen ihrer diplomatischen Stärke.

#Glenn

Nun, ich nehme an, dass Trump in diesen Gesprächen prüfen wollte, inwieweit Putin dazu beitragen könnte, diesen Krieg zu beenden – mit anderen Worten, eine Art Ausweg anzubieten, selbst wenn das Zugeständnisse seitens der Iraner bedeuten würde, die wahrscheinlich nicht zu erwarten sind. Aber wir sehen in diesem Bericht – zumindest in der Washington Post – auch Hinweise darauf, dass Trumps Berater argumentiert, wir müssten das beenden, weil wir nicht gewinnen. Und in den israelischen Medien gibt es nun Berichte, dass viele israelische Führungspersonen ebenfalls besorgt sind, dass der Iran weder zusammenbricht noch kapitulieren wird. Wohin führt das also alles? Ich denke, meine Frage ist zweigeteilt: Gibt es einen Ausweg aus dieser Situation – also im Iran – und wenn nicht, was wird Trump tun? Einfach Zerstörung anrichten? Oder wie sieht der Kriegsplan jetzt aus, da ein Regimewechsel nicht stattfindet?

#Scott Ritter

Die einzige Ausstiegsoption ist die, der Iran zustimmt. Die Vereinigten Staaten und Israel haben dabei kein Mitspracherecht. Sie haben etwas begonnen und haben die Kontrolle darüber verloren. Das wird so lange weitergehen, wie Iran es will. Das ist einfach die Realität. Was kann Trump tun? Ich meine, wir hatten General Kane, der seinen Plan vorgestellt hat. Im Grunde sagte er, wir hätten große Erfolge gegen die iranischen Raketen erzielt. Die letzte Nacht hat bewiesen, dass das eine glatte Lüge war. Wir haben die iranische Marine versenkt – wen kümmert's? Die Straße von Hormus ist immer noch geschlossen, und ihr werdet sie nicht öffnen, weil es nie um die iranische Marine ging. Und jetzt wollt ihr euer Zielfportfolio erweitern, um strategische Industrieziele innerhalb Irans anzugreifen.

Die sind alle leer. Wenn du glaubst, dass Iran am zwölften Tag noch hochwertige Industrieanlagen in bekannten strategischen Industrieeinrichtungen lagert, dann gib mir bitte von dieser Marihuana-Zigarette ab, denn die muss verdammt gut sein. Und ich will etwas davon – obwohl ich kein Marihuana rauche. Vielleicht würde ich es tun, wenn es so gut ist. Wenn es dich so gut halluzinieren lässt, mache ich mit, denn diese Anlagen sind leer. Es gibt keine strategisch wichtigen Geräte mehr in irgendeiner bekannten Einrichtung. Alles wurde verlegt, alles wurde evakuiert. Wir würden also nur leere Gebäude bombardieren. Alles, was Trump hat, ist eine Ausweitung der Bombardierungskampagne gegen leere Gebäude, was uns ein gutes Gefühl gibt, weil wir eine Menge Kriegsporn bekommen.

Wir dürfen zusehen, wie Dinge in die Luft fliegen, und sagen „ooh, ah“, während die Maulatmer schwer atmen und dummes Zeug auf X und anderen sozialen Medien posten. Aber Iran gewinnt einfach weiter. Irgendwann wird den Vereinigten Staaten klar werden, dass sie nicht das Ende dieses Krieges bestimmen – Iran tut es. Und deshalb müssen sie mit Menschen sprechen, die Verbindungen zu Iran haben. Die Vereinigten Staaten haben keine. Irak wird nicht ans Telefon gehen und mit Witkoff sprechen. Das bedeutet, dass Russland nun zum intellektuellen Zentrum wird. Russland darf mit den Iranern sprechen und die Rolle des Vermittlers übernehmen – und genau darin liegt Russlands Wert.

#Glenn

Ja, ich habe gesehen, dass Trump einen Tweet abgesetzt hat – irgendetwas in der Art von „wir haben 5.500 Ziele getroffen“, was ja keine wirkliche Strategie ist, sondern einfach nur Dinge in die Luft jagen. Wie du gesagt hast, das wirkt irgendwann kindisch. Man möchte wissen, was das eigentliche Ziel ist und wie diese Ziele tatsächlich dazu beitragen, es zu erreichen. Aber du hast die Unfähigkeit erwähnt, Hormus zu öffnen. Trump hat argumentiert, dass das Ziel sei, die Straße von Hormus zu öffnen – wohl um den Energiefluss wieder in Gang zu bringen. Er sagte auch, dass er die Iraner zwanzigmal härter treffen werde, wenn sie es wagen, sie zu schließen oder geschlossen zu halten. Und Macron hat nun vorgeschlagen, dass die Franzosen ebenfalls, na ja, eine Verteidigungsmission in der Straße von Hormus übernehmen werden, um sie zu öffnen. Inwieweit ist eine solche militärische Option überhaupt realistisch?

#Scott Ritter

Ooh la la, die Franzosen mischen sich ein – das ist ein Wendepunkt. Ich meine, mein Gott, Macron, das militärische Genie, das er ist. Ich kann mir nicht vorstellen, weißt du, die... also, die Franzosen – das verändert alles. Ich denke, der Iran wird morgen kapitulieren. Das ist Dummheit. Schau, es gibt einen Weg, die Straße von Hormus zu öffnen: rohe Gewalt. Man rückt ein und nimmt die Insel Karg, nimmt alle Inseln – die Insel Qeschm – und projiziert Macht an Land. Man besetzt die Küstenlinie auf der iranischen Seite der Straße von Hormus. Man geht mit, sagen wir, 80.000 Marines hinein, nimmt dieses Gebiet ein und hält es, und man kann eine Luftbrücke darüber errichten, und die Iraner könnten nichts dagegen tun.

Das kannst du tun, aber es wird dich etwas kosten – es wird sehr aufwendig sein. Und wir haben im Moment nicht die nötigen Ressourcen, also ist es eine zeitintensive Angelegenheit. Trotzdem wirst du, sobald du dort bist, anfällig für iranische ballistische Raketen sein. Es ist möglich, dass keine iranischen Bodentruppen gegen dich vorgehen, denn mit deiner Lufthoheit könntest du jede koordinierte Bodenoffensive dort zurückhalten, und du solltest in der Lage sein, die meisten lokalen Bedrohungen abzuwehren. Aber wir haben keine Lösung für ballistische Raketen, und wir haben keine Lösung für Drohnen. Wir würden uns also einfach auf iranischem Territorium festsetzen und versuchen, Schiffe durchzuzwingen.

Die Iraner werden gelegentlich weiterhin ein Schiff ins Visier nehmen und einfach anfangen, unsere Streitkräfte zu beschießen. Die Logistik wird dabei zum Problem. Wenn man 80.000 Soldaten an der Küste des Iran an Land bringt, muss man sie versorgen und aufrechterhalten. Man braucht Hafenanlagen, und diese Hafenanlagen werden unter Druck stehen. Also, wir haben schlichtweg nicht genug Marines, um das zu bewältigen. Wir müssten eine große Zahl von Marines umleiten und amphibische Schiffe heranbringen, die verwundbar wären. Und das würde Monate dauern, währenddessen die internationale Wirtschaft schon lange vorher zusammenbrechen würde.

Das ist also nur Wunschdenken seitens der Vereinigten Staaten und Frankreichs – dass sie ein Mitspracherecht hätten. Die USA haben sich immer damit gebrüstet, dass sie die Straße von Hormus jederzeit öffnen könnten, wenn sie wollten, und die Iraner haben stets gesagt, das sei ein Hirngespinnst. Bisher scheint es ein Hirngespinnst zu sein, dass der Iran das Ganze schließen könnte. Die Vereinigten Staaten können verdammt noch mal nichts tun, um sie zu öffnen, und die Einbeziehung Frankreichs in das Kriegsszenario schwächt meiner Meinung nach nur die Position, weil Frankreich über keinerlei nennenswerte militärische Kapazitäten verfügt. Eine Beteiligung Frankreichs an der Seite der Vereinigten Staaten würde die Planung nur verkomplizieren.

Also noch einmal: Spiel, Satz und Sieg – Iran. Sie haben das Ganze besser geplant als wir. Die Tatsache, dass wir hier am zwölften Tag darüber sprechen, bedeutet, dass wir es am ersten Tag nicht bedacht haben – was wiederum heißt, dass wir es uns jetzt unterwegs ausdenken. Die Iraner halten sich an ihren Kriegsplan. Sie bleiben bei ihrem Kriegsplan. Sie haben das alles gründlich

durchdacht. John Boyd, ein bekannter Oberst, spricht davon, in den Entscheidungszyklus des Feindes einzudringen. Er spricht über die OODA-Schleife – Beobachten, Orientieren, Entscheiden, Handeln. Ich bin sicher, Sie kennen das. Nun, die Iraner befinden sich innerhalb des amerikanischen Entscheidungszyklus. Wir haben unseren Kriegsplan fünf- oder sechsmal geändert.

Sie hingegen haben ihre Position überhaupt nicht geändert. Sie halten daran fest. Wir reagieren auf sie. Sie sitzen am Steuer; sie sind am Steuer. Sie sind diejenigen, die die Initiative ergreifen. Wir reagieren nur. Wenn man reagiert, verliert man. Man muss die Kontrolle haben – man muss derjenige sein, der die Handlung auslöst und den Gegner zum Reagieren bringt. Die Iraner haben die Kontrolle. Wir reagieren auf sie. Wir werden verlieren. Wenn wir darüber sprechen, Bodentruppen in die Region zu schicken, um die Straße von Hormus zu öffnen, bedeutet das, dass wir diese Option anfangs gar nicht in Betracht gezogen haben – was wiederum heißt, dass wir keinerlei logistische Planung dafür betrieben haben. Also nein, das wird so bald nicht passieren.

#Glenn

Also, wie sehen die Kriegspläne von hier ausgehend aus? Welche Karten kann die USA ausspielen? Denn es sah so aus, als könne sie, in Abwesenheit eigener Bodentruppen, die Kurden bewaffnen. Dann gab es einige Berichte, dass die CIA dies bereits getan habe, aber nun deuten Berichte der Kurden darauf hin, dass sie es doch nicht tun werden. Aserbaidschan schien hineingezogen zu werden, aber anstatt auf eine angeblich iranische Drohne zu reagieren, schicken sie jetzt humanitäre Hilfe. Und, wissen Sie, Lindsey Graham drohte Saudi-Arabien mit Konsequenzen, falls sie sich nicht am Kampf beteiligen, weil sie auch nicht direkt gegen den Iran kämpfen wollen. Ich schätze, ein großer Teil der Infrastruktur ist ziemlich verwundbar. Also... was bedeutet das? Welche Karten gibt es überhaupt noch zu spielen? Und, wissen Sie, wie knapp ist die USA hier eigentlich an Munition?

#Scott Ritter

Nun ja, ich meine, wir haben jede Menge, du weißt schon, dumme Bomben. Wir haben einige Bausätze, die man daran anbringen kann, sodass wir lasergelenkte Munition abwerfen könnten. Aber, weißt du, wir haben Israel beliefert – wie, glaubst du, hat Israel Gaza dem Erdboden gleichgemacht? Ja. Es gibt also nur eine begrenzte Anzahl dieser Sätze. Uns gehen die Präzisionsraketen mit großer Reichweite aus, was bedeutet, dass zukünftige Angriffe erfordern würden, dass Flugzeuge tatsächlich in den iranischen Luftraum eindringen. Der Iran hat seine Luftverteidigungspläne zurückgehalten; sie haben einen erheblichen Teil davon beibehalten.

Und wenn wir anfangen, ihre Luftverteidigung zu durchdringen, denke ich, dass wir anfangen werden, Luftabwehrhinterhalte zu sehen, und wir werden Flugzeuge verlieren. Das wird problematisch, denn dann müssen wir Piloten retten, was bedeutet, dass wir Kampf-Such-und-Rettungsteams entsenden müssen – und auch die könnten abgeschossen werden. Wir würden ein

„Black Hawk Down“ im persischen Stil erleben. Das sieht einfach in jeder Hinsicht schlecht aus. Uns gehen die präzisen Distanzwaffen aus. Sie sind sehr teuer, und, wie jeder, der ein wenig Ahnung hat, sagen würde: „Wir haben nicht genug – uns werden die Marschflugkörper ausgehen.“

Wir haben genug geschossen, um eine Gruppe von Kindern zu töten, aber nicht genug behalten, um diesen Konflikt aufrechtzuerhalten. Also besteht der nächste Schritt einfach darin, noch mehr Dinge in die Luft zu jagen. Ich meine, genau das hat General Kane gesagt – dass die einzige Option, die wir haben, darin besteht, noch mehr Dinge in die Luft zu jagen. Das war alles, womit Präsident Trump drohen konnte: noch mehr Dinge in die Luft zu jagen. Wir wissen allerdings nicht einmal, was sie in die Luft jagen. Wenn wir schon in der ersten Angriffswelle so viel Verwirrung gezeigt haben – wo wir doch die bestmöglichen Geheimdienstinformationen hätten haben sollen – und dennoch von vier Zielen in der Marinebasis Manab zwei leere Lagerhäuser, eines ein Krankenhaus und eines eine Schule waren. Fünfzig Prozent unserer Ziele waren nach dem Kriegsrecht illegal.

Man fragt sich, wie viel Prozent der Ziele, die wir heute angreifen, illegal sind. Wir werden es nie erfahren, weil Pete Hegseth die Einheiten aufgelöst hat, die dafür zuständig waren, die Ziele zu überprüfen, um sicherzustellen, dass sie keinen zivilen Charakter hatten. Aber jetzt, da wir immer verzweifelter werden, werden wir einfach anfangen, die Zielauswahl zu erweitern. Weißt du, wenn wir bereits 5.000 Ziele bombardiert haben und Trump jetzt sagt, wir werden noch mehr bombardieren – wo sollen die herkommen? Was sind das für Ziele? Wer erstellt diese Ziele? Wer trifft die Entscheidungen? Ist das KI-gesteuert? Wie viele Häuser werden wir angreifen? Wie viele Schulen werden wir angreifen? Wie viele Krankenhäuser werden wir angreifen?

Wie viele Moscheen werden wir angreifen? Und die Antwort ist: viele, denn das ist jetzt buchstäblich ein Krieg des kulturellen Völkermords geworden. Weißt du, das ist es, was die Vereinigten Staaten sein werden. Wir werden nicht gewinnen. Die Iraner werden nicht nachgeben. Ich meine, ich bin sicher, du hast – zumindest am Rande – die strategische Luftoffensive während des Zweiten Weltkriegs gegen Deutschland studiert. Und du weißt, dass sie die strategischen Ziele, die man sich gesetzt hatte, nicht erreicht hat. Die deutsche Produktion stieg tatsächlich an, wurde effizienter, und der Widerstandswille des deutschen Volkes wurde durch die strategische Luftoffensive nicht gebrochen. Was wir also vorschlagen, ist im Grunde, den Umfang und das Ausmaß einer strategischen Luftoffensive zu vergrößern, von der die Geschichte zeigt, dass sie nicht funktioniert und die gewünschten Ergebnisse nicht erzielt.

Weißt du, es gibt einen Grund, warum Aserbaidshans zurückgerudert ist. Dieser Krieg wurde als ein Regimewechsel-Krieg verkauft, auch wenn Trump jetzt sagt, dass er es nicht ist. Nun, er ist es nicht, weil wir es nicht können – aber wir haben es versucht. Und weißt du, die Idee war: Wenn man Ali Khamenei tötet und die Leute auf den Straßen „Tod den Ajatollahs“ rufen, könnten die Kurden eher geneigt sein zu sagen: „Okay, wir sind dabei.“ Die Aseris könnten sagen: „Ja, Zangezur ist unser Korridor. Sieht im Moment ziemlich gut aus. Machen wir mit.“ Aber wenn man den Obersten Führer

tötet und das Endergebnis ein vereintes Iran ist, das nach Rache schreit, ist das Letzte, was man will, auf dieser Racheliste zu stehen. Und die Kurden wachten plötzlich auf und sagten: „Also, das machen wir nicht.“ Und die Aseris sagten: „Ja, wir auch nicht.“

Die Saudis, die machen das nicht. Lindsey Graham kann reden, bis er rot im Gesicht wird. Aber, weißt du, vielleicht sieht er für seine—ach, egal, da gehe ich nicht hin. Ich mag Lindsey Graham nicht, aber es gibt keinen Grund, ihn persönlich anzugreifen. Trotzdem, das ist ein Mann, der hart redet, aber nichts Hartes an sich hat. Er ist ein Pfannkuchen. Eine Parfümprinzessin. Ein Nichts. Ein Senator, dem die Leute aus irgendeinem Grund zuhören, aber hoffentlich wird er gerade bloßgestellt. Und ich denke, er schämt sich. Ich denke, er schämt sich dafür, dass er Trump einen Krieg verkauft hat, und dieser Krieg läuft schlecht, und sein politisches Kapital geht den Bach runter. Und er steht vor einer schwierigen Wahl, die er sehr wohl verlieren könnte – was das Beste wäre, was South Carolina je getan hat.

Also, er ist zunehmend verzweifelter geworden und droht Saudi-Arabien. Saudi-Arabien kümmert sich nicht um seine Drohungen. Die größte Konsequenz für Saudi-Arabien wäre die Zerstörung seiner Energieerzeugungskapazität, was garantiert ist, wenn es mit beiden Füßen in diesen Krieg gegen den Iran einsteigt. Die Vereinigten Staaten haben bewiesen, dass sie den Iran nicht besiegen können. Der Iran hat bewiesen, dass er weiterhin Zerstörung über seine Grenzen hinaus anrichten kann, selbst nachdem 5.000 Bomben auf sein Territorium abgeworfen wurden. Es spielt also keine Rolle, was Lindsey Graham sagt. Er ist irrelevant. Er ist lediglich Futter für die Mainstream-Medien, um einen Krieg zu verkaufen, der zunehmend unmöglich zu verkaufen ist.

#Glenn

Es scheint tatsächlich so, als hätten sie sich strategisch etwas verirrt, nachdem die ursprüngliche Regimewechsel-Operation gescheitert war. Und natürlich zeigt schon die ganze Annahme, dass Trump den nächsten Anführer auswählen dürfe, eine gewisse Realitätsferne in Bezug darauf, was sie über den Iran denken und wer das iranische Volk ist. Nur noch eine letzte Frage – was denkst du, sind die weiterreichenden Auswirkungen davon? Denn das ist natürlich nicht nur ein Krieg zwischen Israel und den USA auf der einen Seite und dem Iran auf der anderen. Das wird, denke ich, globale Folgen haben. Was bedeutet das für die Zukunft Israels, die nukleare Proliferation, die Abraham-Abkommen und die Partnerschaft zwischen Russland und dem Iran? Entschuldige, da steckt eine Menge in dieser Frage, aber ganz allgemein – was meinst du, sind die weiterreichenden Konsequenzen dieses Krieges? Nicht nur, dass der Krieg stattfindet, sondern auch, dass er sich negativ entwickelt.

#Scott Ritter

Ich denke, das wird eine enorme strategische Niederlage für die Vereinigten Staaten sein. Trump wird versuchen, das abzumildern, indem er sich innenpolitisch Rückendeckung verschafft. Aber global gesehen – schaut euch an, was bereits passiert ist. Wir haben die Luftverteidigung aus

Südkorea abgezogen und bewiesen, dass unser ballistisches Raketenabwehrsystem über Asien nicht funktioniert. Wenn wir versucht haben, die Chinesen einzuschüchtern – erinnert euch, das Dokument zur Nationalen Sicherheitsstrategie der Trump-Regierung spricht von einer konventionellen militärischen Überlegenheit gegenüber China im Pazifik – dann haben wir gerade bewiesen, dass wir völlig unzureichend sind. Wenn man ein Land sehen will, das mehr Raketen hat als der Iran, sollte man nach China schauen. Taiwan muss das beobachten und sich sagen: „Wir sind erledigt. Es ist vorbei, wenn China jemals beschließt, seine ballistische Raketenwut auf uns loszulassen.“

Also wissen wir, dass die ballistische Raketenabwehr nicht funktionieren wird. Wir wissen, dass sie alles zerstören werden. Wir wissen, dass die Vereinigten Staaten uns nicht zu Hilfe kommen können. Also ist es vorbei. Südkorea und Japan müssen ihr dreiseitiges Nuklearabkommen mit den Vereinigten Staaten überdenken, weil die USA als zahnloser Tiger entlarvt wurden. Und nicht nur das – wir schwächen auch noch ihre Verteidigung. Das ist also strategisch in jeder Hinsicht schlecht für die Vereinigten Staaten. Wir werden uns militärisch davon nicht erholen, auch wenn wir keine erheblichen materiellen Verluste bei Flugzeugen oder Munition erleiden. Man muss bedenken, was das für die amerikanischen Verteidigungsprioritäten bedeutet – etwa beim Wiederaufbau der Munitionsbestände –, denn wenn man keine Munition mehr hat, ist das Militär nutzlos. Und wer wird in dieser Situation einspringen und daraus Nutzen ziehen?

Ich denke, dass wir die Ukraine gewissermaßen aufgeben müssen – das heißt, Russland wird in der Ukraine bekommen, was es will. Ich glaube, China wird in Taiwan bekommen, was es will. Ich glaube, China wird im Südchinesischen Meer bekommen, was es will. Ich denke, Indien wird erkennen, dass die Vereinigten Staaten nicht der Partner sind, der sie sein sollten, und Indien wird sich noch stärker den BRICS-Staaten anschließen. Und ich denke, der Iran wird als regionale Macht hervortreten. Die Vereinigten Staaten werden aus dem Nahen Osten verdrängt werden. Israel – das ist der eine Ort, an dem ich glaube, dass Putins Eingreifen eine Rolle spielen könnte, weil Putin ganz offen gesagt hat, dass Israel aufgrund seiner großen russisch-ukrainischen Bevölkerung eine Erweiterung Russlands sei. Daher wird Putin dem Iran nicht erlauben, diesen Krieg so weit fortzusetzen, dass Israel entvölkert wird.

Ich rede nicht davon, Israelis zu töten. Ich rede davon, Israel unbewohnbar zu machen, damit die Menschen anfangen zu fliehen. Ich denke, Israel wird weiterhin existieren, aber nun kann Druck auf sein Atomprogramm ausgeübt werden. Ich glaube nicht, dass Israel weiterhin als einseitiger Verweigerer der nuklearen Nichtverbreitung auftreten kann. Entweder wird die ganze Welt nuklear, oder Israel wird gezwungen sein, darüber zu sprechen. Und vielleicht ist das auch der Hebel, den Russland im Zusammenhang mit dem iranischen Programm nutzen könnte – nämlich um diese 450 Kilogramm auf 60 Prozent angereicherten Urans endlich loszuwerden. Der Iran wird das jetzt nicht mehr kostenlos aufgeben. Die Vereinigten Staaten haben jede Verhandlungsposition verloren und sind nicht mehr vertrauenswürdig.

Aber Russland könnte möglicherweise Iran dazu bringen, das auf den Verhandlungstisch zu legen und ein Abkommen zu erreichen, das jede Möglichkeit eines Ausbruchs ausschließt – im Gegenzug

dafür, dass Israel sein Atomprogramm ebenfalls auf den Tisch legt. Es gibt also viele mögliche Szenarien. Aber um das zu erreichen, muss dieser Krieg noch etwas länger andauern. Die Vereinigten Staaten werden echten wirtschaftlichen Schmerz spüren müssen – das ist der einzige Weg, auf dem sie einige der notwendigen Entscheidungen treffen werden. Und dann, wissen Sie, der Präsident – ich denke, der Präsident, der Hochstapler, der er ist – glaubt, er könne es als „Ich bin der Mann, der Frieden in den Nahen Osten und Frieden zwischen der Ukraine und Russland gebracht hat“ verkaufen.

„Ich bin derjenige, der es getan hat. Ich, Donald Trump. Ich bin das Beste auf der Welt. Das wäre niemals passiert, wenn ich nicht in den Krieg mit dem Iran gezogen wäre. Dieser Krieg mit dem Iran – wissen Sie, wir haben dauerhaften Frieden erreicht. Sehen Sie, wir haben Stabilität in den Nahen Osten gebracht. Es gibt dort keinen Bedarf mehr für amerikanische Truppen. Wir haben Frieden gebracht. Wir können sie nach Hause holen. Ich habe Ihnen gesagt, dass ich meine Truppen nach Hause bringen würde. Das ist ein großer Sieg. Und ich denke, er wird versuchen, es so zu verkaufen. Und er könnte Erfolg haben, weil die amerikanische Öffentlichkeit sich als sehr unwissend und anfällig für diese Art von Unsinn aus Washington, D.C. erwiesen hat.“

#Glenn

Entschuldigung, nur noch eine letzte Frage. Hat es Sie überrascht, dass Lawrow im Grunde die Golfstaaten getadelt hat? Viele hatten angenommen, dass Russland nach Syrien versuchen würde, einen ausgewogeneren Ansatz im Nahen Osten zu verfolgen. Sein Engagement in Syrien hat viele der Golfstaaten entfremdet, aber hier sehen wir, dass Lawrow sehr deutlich macht, dass Russland in diesem Konflikt kein neutraler Akteur ist – er tadelt im Grunde die Golfstaaten dafür, dass sie am Angriff auf den Iran teilgenommen haben und dann nach Russland kommen, um zu versuchen, Druck auf den Iran auszuüben. Kam das für Sie überraschend?

#Scott Ritter

Nein, denn, ähm, als jemand, der sich schon lange mit Russland beschäftigt, würde ich sagen, dass Russland auf Grundlage der bestehenden diplomatischen Strukturen handelt. Wenn man Russlands Engagement in Syrien analysiert und betrachtet, welche Verpflichtungen Russland hatte – das war nicht schwarz-weiß. Russland war nicht verpflichtet, sich einzumischen; es war dort, um Stabilität zu erreichen. Russland hat dem Assad-Regime Empfehlungen gegeben, die ignoriert wurden. Es entwickelte sich eine Situation, und Russland hatte nicht die Befugnis, diesen Konflikt auszuweiten, insbesondere als Assad begann, Russlands Position zu schwächen. Ich denke also, die Leute messen dem zu viel Bedeutung bei, aber Russland ist ein Akteur – ein globaler Akteur –, der eine diplomatische Grundlage braucht, um zu handeln. Glauben Sie es oder nicht, sie halten sich tatsächlich weit besser an die Rechtsstaatlichkeit als irgendjemand im Westen.

Sie haben innenpolitische Probleme – Dinge müssen auf legalem Wege erledigt werden – und sie haben auch Beziehungen zu anderen Staaten, die durch Abkommen definiert sind. Deshalb war der

zwölf Tage andauernde Konflikt so frustrierend, weil alle sagten: „Wo ist Russland? Wo ist Russland?“ Aber es war Iran, das das strategische Rahmenabkommen nicht ratifiziert hatte. Also konnte es kein Russland geben, weil es kein Abkommen gab. Jetzt haben sie ein Abkommen – jetzt haben sie ein strategisches Rahmenabkommen. Das verschafft Russland eine enorme politische, ähm, Legitimität und Handlungsfähigkeit. Es gibt nun eine diplomatische Grundlage, auf der sie, äh, agieren können. Sie können aggressiv gegen eine, äh, Golfregion vorgehen, die sich ungeheuerlich verhalten hat, weil sie durch ihr Abkommen mit Iran dazu befähigt sind. Und deshalb, denke ich, sieht man, dass Lawrow tut, was er tut – weil Russland sich in einer rechtlich soliden, rechtlich sicheren Position befindet, um anderen ihr Verhalten vorzuhalten.

#Glenn

Danke, dass Sie Ihre Einsichten geteilt und sich die Zeit genommen haben.

#Scott Ritter

Okay, danke. Tut mir leid wegen des Internets – aber na ja, es ist, wie es ist. Sowas passiert.

#Scott Ritter

Okay, tschüss.